

Gnade

1 Einleitung

Wir hatten im November einen Impulstag hier in St. Paul mit Henning Dobers, dem Vorsitzenden der GGE Deutschland. Das Thema war ‚Kommt zusammen, dann will Gott reden‘. Eine Aussage in seinem Vortrag hat mich sehr angesprochen: Je weniger das Kreuz und der Gekreuzigte im Mittelpunkt stehen, desto gnadenloser wird diese Welt!

2 Was bedeutet das?

Wenn die Welt immer gnadenloser wird?

Definition: *Gnade ist die Abweichung von einer Regelung zum Vorteil des Begnadeten. Im juristischen z. B. hat eine bestimmte Straftat ein definiertes Strafmaß. Gnade ist, wenn zugunsten des Täters auf die ganze oder einen Teil der Strafe verzichtet wird.*

Gnadenlos hat etwas mit liebloser zu tun, mit kälter; die Menschen sind ungeduldiger, gereizter. Es gibt diese Amazon-Mentalität: ich habe heute bestellt, also will ich mein Paket morgen früh um 7 Uhr in Händen haben. Und es braucht für alles einen Schuldigen: Wenn es nicht so läuft wie ich mir das vorstelle, dann ist die Politik schuld oder die Politiker, der Nachbar oder der Vorgesetzte, der Ehemann oder die -frau, die Flüchtlinge oder oder oder

Dann wird Klimaschutz zur Religion und eine Greta zum neuen Messias. Als ob wir Menschen die Welt retten könnte. Wenn du in der Wirtschaft Schweinebraten bestellst, ziehst du alle Blicke auf dich. Wenn du mit der Familie nach Malle fliegst, musst du zumindest Flugscham zeigen.

Es ist klar, dass wir nicht einfach so weiter machen können wie bisher. Wir leben auf Kosten unserer Kinder und Enkel und beim Ressourcenverbrauch auf Kosten der Entwicklungsländer. Das geht nicht! Wir können nicht die Ressourcen eines ganzen Jahres schon im 1. Halbjahr aufbrauchen und sie dann jemand anderem wegnehmen. Wenn ich mein Gehalt bis zum 15. aufgebraucht habe, ist für den Rest des Monats nichts mehr da.

Wenn ein Politiker etwas sagt oder tut, was mir nicht gefällt, dann werden Hassbotschaften, manchmal sogar Todesdrohungen geschickt oder in „sozialen“ Medien veröffentlicht und manchmal werden sie in die Tat umgesetzt.

Wenn ein Bischof von Sachsen vor 30 Jahren Texte verfasst hat, von denen er sich heute distanziert, dann muss er zurücktreten. Da gibt es kein Pardon.

Wenn eine Bischöfin Käßmann betrunken Auto fährt, dann muss sie zurücktreten. Das ist unentschuldig.

Versteht mich nicht falsch, ich habe auch nichts übrig für rechte oder frauenfeindliche Schriften oder gar Alkohol am Steuer, aber vor 100 Jahren hätte man sie beide in ein Kloster geschickt, sie hätten Buße getan, sich mit ihrem Gott versöhnt und es wäre in Ordnung gewesen.

Aber wenn es keine Gnade mehr gibt, dann müssen diese Konsequenzen durchgezogen werden.

3 Auslegung

Ist das überraschend? Ist das schrecklich?

Natürlich sollte man menschlich darüber erschrocken sein, wie Menschen miteinander umgehen, auch in Gemeinden oder der Kirche.

Aber wenn wir uns den Beginn des Johannes-Evangeliums anschauen, ist es nicht schrecklich. Aus biblischer Sicht ist es eigentlich nur logisch. (Joh. 1, 14-17):

„14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

15 Johannes legte Zeugnis ab von ihm, rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen, denn er war eher als ich.

16 Und aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade.

17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.“

Das ist die biblische Tatsache, die Quelle aller Segnung für uns, der volle Ausdruck dessen, was Gott ist. Das Wort war bei Gott und das Wort wurde Fleisch und kam auf die Erde. Der Vater hat seine ganze ihm innewohnende Fülle, seine Vollmacht, seine Herrlichkeit, seine Autorität aber auch seine Geduld, seine Liebe und sein Erbarmen auf seinen Sohn übertragen. Und als Jesus in diese Welt kam, da sahen die Menschen in ihm diese ganze Herrlichkeit Gottes, voller Gnade und Wahrheit.

Das ist so komplex und vielschichtig und tiefgreifend, dass wir das nicht ganz verstehen werden, selbst wenn wir uns ein ganzes Leben damit beschäftigen und darüber nachdenken:

Jesus Christus, das Wort Gottes, das bei Gott war, wurde Mensch und trug doch die ganze Fülle Gottes in sich.

Zwei Dinge sind das Resultat dieser unvorstellbaren Aussage: Gnade und Wahrheit!

Und welche Gnade könnte größer sein, da es ja die Liebe selbst ist, die sich offenbart.
Und welche Wahrheit könnte umfassender sein, weil sie nicht einfach ist, sondern erst durch Jesus geworden ist.

Aus dieser Fülle, die in Jesus Christus ist, haben wir empfangen - nicht Wahrheit um Wahrheit (die Wahrheit ordnet die Dinge moralisch an ihren Platz), sondern das, was wir brauchen: Gnade um Gnade, die überströmende Gunst Gottes, die Frucht Seiner Liebe, wörtlich eine auf die andere gehäuft.

Ohne den Christus gilt die Herrschaft des Gesetzes und das muss erfüllt werden oder es müssen die Konsequenzen getragen werden. Durch den Christus ist aus dem Gott, der das Gesetz gegeben hat, für uns ein Vater geworden, ein Gott der Liebe.

Wenn also der Christus, der Gekreuzigte nicht mehr im Mittelpunkt steht, keine Bedeutung mehr in dieser Welt hat, gilt wieder das Gesetz mit all seinen Konsequenzen. Erst wenn der Christus, das lebendig gewordene Wort Gottes, erkannt und angenommen wird, ist Raum für Gnade und Wahrheit.

Eine Welt, in der Jesus nicht regiert, wird also zwangsläufig gnadenlos, genau wie die Menschen, die das lebendige Wort nicht angenommen haben.

4 Schluss

Es ist Gnadenzeit, nicht nur an Weihnachten. Gott hat seinen Sohn, sein lebendiges Wort der Gnade für jeden Tag und jeden Menschen geschenkt.

Wir Christen haben es in der Hand (oder im Herzen) etwas von dieser Gnade, von dem Christus in die Welt zu bringen.

So sei die Charis (Gnade) und der Shalom Gottes, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus mit euch allen. Amen!